

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Unsere Vereinszeitschrift

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. Abend:

Transport mit Tragbahnen. §§ 327—333, Seiten 262—270.

11. Abend:

Kritik der zu Hause von den Kursteilnehmern verfertigten Arbeitspläne für Samaritervereine.
Repetition und Vorprüfung.

12. Abend:

Schlussprüfung.

Um besonders den Landsektionen Gelegenheit zu bieten, die Hülfslehrer-Kurse zu beschicken, wollen dieselben laut Beschluß des Zentralvorstandes zukünftig nicht nur in den größeren Zentren, sondern auch in kleineren Städten und Ortschaften mit guten Zugverbindungen abgehalten werden. Der Zentralvorstand hofft, damit dem Hülfslehrermangel im Lande herum mit der Zeit abhelfen zu können, und rechnet dabei auch auf die Unterstützung und Einsicht der im jeweiligen Kurs-

bezirke liegenden Vereine, in deren Interesse ja die Kurse veranstaltet werden. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn den Kursen von betreffenden Vereinen rege Teilnahme entgegengebracht würde, und sollten besonders auch die Vereine des Kursortes es nicht unterlassen, sich an denselben zu beteiligen.

Es sei hier noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Kurse nicht nur für die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes bestimmt sind, sondern auch für sämtliche übrigen schweizerischen Samariter- bzw. Rot-Kreuz-Vereine.

Bern, den 18. Oktober 1906.

Namens des Zentralvorstandes
des schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident: Der I. Sekretär:
Ed. Michel. Mosimann.

Unsere Vereinszeitschrift.

Vor einiger Zeit sandten wir an die Vorstände sämtlicher Rot-Kreuz-Vereine, Samariter- und Militärsanitätsvereine, sowie an die Rot-Kreuz-Frauenkomitees Abonnentenlisten mit dem Ersuchen, uns bis zum 10. Dezember möglichst viele neue Abonnenten für „Das Rote Kreuz“ zuzuführen. Wir erlauben uns, den verehrlichen Adressaten unser Anliegen hiemit nochmals ans Herz zu legen.

Unser Blatt beginnt mit dem nächsten Jahr seinen XV. Jahrgang. Aus kleinen Anfängen hat es sich entwickelt, gerade so wie das Werk der freiwilligen Hülfe, dessen Interessen es dient. Aber ebenso wie die Entwicklung der freiwilligen Hülfe in unserem Vaterlande noch in den Anfängen steht, so ist auch „Das Rote Kreuz“ noch lange nicht zu solcher Blüte gediehen, wie wir sie im Interesse der guten Sache wünschen müssen.

Es handelt sich deshalb nicht nur darum, die bisherige Abonnentenzahl zu

behalten, sondern sie muß vermehrt werden, nicht in erster Linie, um das finanzielle Ergebnis zu verbessern — das ist wohl wünschenswert, aber nicht die Hauptache — sondern weil das Gedeihen des Vereinsorgans der Maßstab ist, an dem die Fortschritte unseres Werkes zu messen sind.

„Das Rote Kreuz“ ist ein Hauptmittel, über das wir verfügen, um für unsere gute Sache zu wirken und ihr Mitarbeiter zuzuführen. Gleichgültig, ob die Leser den Kreisen der Samariter, der Militärsanitätsvereine, dem gemeinnützigen Frauenverein oder dem Verein vom Roten Kreuz angehören, allen wird es Belehrung und Anregung bieten, die so nötig sind für die schwere und große Aufgabe, an der wir arbeiten.

In erfreulicher Weise hat sich nach und nach die Abonnentenzahl gehoben und vor allem ist mit Genugtuung die Zunahme der ärztlichen Abonnenten — über 500 — zu

verzeichnen. Wir hoffen und bitten alle, daß sie uns auch im kommenden Jahr treu bleiben. Sammelt neue Abonnenten! Bedenkt, daß das Sprichwort „Rast' ich, so roß' ich“ auch für uns gilt!

Vereinsvorstände und ihr, eifrige Leser, empfehlet euer Vereinsorgan, das für den

billigen Preis von Fr. 3.— das ganze Jahr belehrenden und unterhaltenden Lesestoff bringt und läßt keine Schlussprüfung eines Samariter- oder Krankenpflegekurses vorübergehen, ohne ihm neue Leser und Abonnenten zuzuführen.

Kurz bevor unser Blatt in die Presse geht, erhalten wir die erschütternde Kunde von dem unerwarteten Hinscheide des Herrn

Ed. Zimmermann in Basel,

Mitglied der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes,
Ehrenmitglied des schweizerischen Militärsanitätsvereins,
Ehrenpräsident des Militärsanitätsvereins und Präsident des Samariterverbandes Basel.

Unter dem Eindruck des grossen Verlustes, den durch diesen Todesfall die freiwillige Hülfe der Schweiz erlitten hat, begnügen wir uns für heute mit dieser kurzen Benachrichtigung unseres Leserkreises und entbieten der schwergeprüften Familie den Ausdruck herzlicher Teilnahme an ihrem Leide.

Die Redaktion.

Aufruf für das schweizerische Rote Kreuz.

Bei Beginn des Winters, wo an die Vereinsvorstände wieder die Frage herantritt, in welcher Weise sie dem Abbröckeln ihres Mitgliederstandes begegnen und der Sache des Roten Kreuzes neue Anhänger zuführen können, machen wir auf den folgenden zur allgemeinen Propaganda geeigneten Aufruf aufmerksam.

Derselbe wird von der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes den Vereinen zur Hälfte des Erstellungspreises, d. h. zu 5 Fr. per Tausend oder 50 Cts. per Hundert zur Verfügung gestellt. Bestellungen sind zu richten an das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes in Bern.

Die weiße Kreuz! — Die rote Kreuz!

Zu der Schweiz, wie überall auf dem Erdenrund, ruht das Rote Kreuz auf den Grundsätzen der Genfer Konvention vom 22. August 1864, eines internatio-

nalen Staatsvertrages, der von Schweizern entworfen, auf Schweizerboden abgeschlossen und vom schweizerischen Bundesrat gehütet, der Humanität in der Kriegsführung Platz geschaffen hat.

In 35 Staaten sind zur Erleichterung des Loses der verwundeten und kranken Soldaten Gesellschaften vom Roten Kreuz entstanden, und ungezählte Millionen sind in den letzten Jahrzehnten von ihnen aufgewendet worden, um die Schrecken des Krieges zu mildern.

Während bei unsren Nachbarn fern und nah seit vielen Jahren Fürsten und Staaten, Städte und Landgemeinden in Teilnahme und Opferwilligkeit für ihre Rot-Kreuz-Vereine wetteifern, steht die Schweiz ihnen darin heute noch weit nach. Unser Vaterland, die Wiege des Roten Kreuzes, dessen Wappenbild für das Symbol der barmherzigen Liebe im Kriegsgewimmel als Vorbild diente: unser Vaterland, das sonst so stolz ist auf seine zivilisatorische Aufgabe, es läßt sein Rotes Kreuz von den meisten andern Staaten überflügeln.

Das muß anders werden.

Das schweizerische Rote Kreuz, 1882 gegründet und über drei Viertelteile der Schweiz verbreitet, besitzt gegenwärtig etwa 17,000 Mitglieder. Seine Arbeit